

nz. Hamburg, 4. Jan. Die in den Landbetrieben der Eisenindustrie beschäftigten Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt. In Betracht kommen ungefähr 15 000 Mann.

Die Verhandlungen mit den Beamten.

ms. Berlin, 4. Jan. Gestern fand im Reichsfinanzministerium zwischen den Vertretern der Reichsregierung und den Vertretern der führenden Organisationen der Beamten und der Arbeiterchaft des Reiches, insbesondere der Eisenbahner, in Anwesenheit der Vertreter der Länder eine Aussprache über die beabsichtigte Kollage und deren Abstellung statt. Von beiden Seiten wurden die für die weitere Erledigung der Angelegenheit wichtigen Gesichtspunkte erörtert und durch eine gegenseitige offene Schilderung der tatsächlichen Verhältnisse der Beamten und der Arbeiterchaft wie der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Reiches eine allgemeine Orientierung geschaffen, die weitere Verhandlungen ermöglicht. Am 5. Januar werden die Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und dem Sechsecksausschuss der Eisenbahner, am 7. Januar zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Deutschen Beamtenbund nebst Gutachterausschuss aufgenommen werden.

ms. Berlin, 4. Jan. Nach Berichten der Morgenblätter haben die gestrigen Verhandlungen der Regierung mit den Vertretern der Beamten nach anfänglicher erregter Debatte zu einer Annäherung beider Parteien geführt, und es besteht die Hoffnung, daß man in den ferneren Verhandlungen nicht nur mit dem Deutschen Beamtenbund, sondern auch mit den Eisenbahnern zu einem Vergleich kommen werde. — Dem „B. L.“ zufolge erklärten die Regierungsovertreter, daß die Regierung den Beamten weiter helfen wolle, doch müßten auch die Beamten auf die katastrophale Finanzlage des Reiches Rücksicht nehmen und die Forderungen auf ein erträgliches Maß zurückschrauben.

Die Streikabstimmung der Eisenbahner.

Br. Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Berichte über die Abstimmung in der Frage des Eisenbahnstreiks ergeben noch kein geschlossenes Bild. Bisher sind fast ausschließlich solche Nachrichten eingetroffen, denen zufolge sich die Eisenbahner mit Zweidrittelmehrheit für den Streik erklärt haben. Die Gesamtentscheidung wird sich noch bis heute abend hinziehen. Darauf werden sich das Reichsverkehrsministerium und das Kabinett mit der Frage befassen. Von einer vollkommenen Alarmbereitschaft der Eisenbahner kann zurzeit nicht die Rede sein. Die Stellungnahme der Behörden des befestigten Gebietes im Rheinland und in Ober-Sachsen ist noch nicht gefaßt. Ein Eisenbahnvertreter hat zwar in Mannheim betont, daß die internationalisierte Kommission nichts gegen den Streik einzuwenden habe, wenn die Ententezüge gefahren werden. Im Reichsverkehrsministerium wird dies als Mißverständnis bezeichnet, um so mehr, da das Fahren der Ententezüge bei einem Streik in Mitteleuropa gezogen würde.

ms. Berlin, 4. Jan. Das Abstimmungsergebnis der Eisenbahner im Direktionsbezirk Berlin ergab 80,94 Proz. für den Streik als letztes gewerkschaftliches Mittel. — Nach Blättermeldungen aus Dresden, Breslau, Königsberg, Hamburg und Altona hat die Abstimmung unter den Eisenbahnern auch dort eine starke Mehrheit für die eventuelle Anwendung des Streiks ergeben.

Das Ernteergebnis von 1920.

ms. Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das endgültige Ernteergebnis für das Jahr 1920, das soeben vom Statistischen Reichsamt veröffentlicht wird, ist wenig befriedigend. Besonders unzureichend ist der sehr starke Rückgang der Roggenernte. Denn eine Missernte in dieser Frucht hat zur Folge, daß große Mengen ausländischen Getreides eingeführt werden müssen, um die Brotversorgung sicherzustellen, wofür das Reich bei dem Stand der deutschen Wälsche ungeheure Summen aufwenden muß. Von 12,1 Millionen Tonnen im Jahre 1919 herunter und laut 1920 gar auf 6,9 Millionen. Weizen ist gegen das Vorjahr mit 2,2 gegen 2,1 ein wenig gebessert, ebenso Gerste mit 1,7 gegen 1,6 Millionen Tonnen im Vorjahr. Die Vorausnahme des Dazers aus der Zwangswirtschaft hat natürlich vorteilhaft auf die Anbauflächen und damit auf den Erntertrag gewirkt, denn es war ja nicht vorzuziehen, daß der Dazers wieder in die Zwangswirtschaft einbezogen werden würde. Mit 4,8 Millionen Tonnen ist das Ergebnis gegen das Vorjahr mit 4,4 Millionen Tonnen weitestgehend gebessert; 1913 betrug das Ergebnis allerdings 9,5 Millionen Tonnen. Auch Kartoffeln zeigen gegen das Vorjahr mit 28,2 Millionen Tonnen (gegen 21,4) ein glänzendes Ergebnis, was nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß bei der Bestellung schon damit gerechnet werden konnte, daß ein erheblicher Teil der Ernte für den freien Handel übrigbleiben würde. Der Rübenantrag, der sich von 5,8 auf 7,9 Millionen Tonnen hob, läßt für das kommende Jahr eine weitestgehend bessere Belieferung der Bevölkerung mit Zucker erhoffen.

Zum 60. Geburtstag Wilhelm Bölsches.

Bölsche ist vieles in einem; ein Naturforscher und ein Dichter, Dogen, Hausbesitzer, ein rheinländisch-troher Jäger und ein Verfasser literaturkritischer Charakteristiken. Gegenwärtig ist er in seinen Vorträgen in Berlin und anderen deutschen Städten über das durch Steinach angeregte Problem der Verjüngung des alternden Menschen, wie in den Kriegsjahren von den Schut- und Trübsamen und von den kriegerischen Mitteln der Tiere.

Aus all dem, was er vortragen pflegt, klingt ein poetisches Erleben und tiefvolles pantheistisches Umfassen des ganzen Kosmos. Aber des Dichters Phantasie süßelt der nüchtern und sorgsam nachprüfende Naturforscher.

Wilhelm Bölsche kam aus Köln. Sein Vater, ein der Kultur entporender Freigeist, war ein einflussreicher Journalist bei der „Kölnischen Zeitung“, dessen geistliches Haus das Ziel wurde für viele angelegene Freigeistler; durch seine romantisch geklammelte Mutter hängt Bölsche im geraden Linie mit Johann Kunkel zusammen, der das Kubinale erkand, auf seiner Fraueninsel bei Potsdam, die also den Bölsches mütterlicherseits erbschaftlich war, später durch Schicksal ihnen leben abhandeln kam. Da der begabte Junge für den mechanischen Filtrierbetrieb der Schule sich als wenig brauchbar auswies, auch in Bonn und Paris keine Natur, Kunst und Geisteswissenschaft (Wissenschaft) schaffte, mußte (und durfte) er sich seinen Weg zu sich selbst finden. Bücher, Selbstbeobachtung, Menschen wurden seine Hilfsmittel; auch die Umwege boten ihre Reize. Als angelegter Schwundschandlandrat reiste der gemütsbeirrte Dichtgeist gen Italien, das ihm keine Sonne und keinen Wein in die Adern gah. Er beschloß frühzeitig, ein Dichter zu werden von Beruf — er hat auch mehrere Romane und Novellen geschrieben. Sein „Paulus“ aus der besten Zeit des Kaisers Marc Aurel ist Talent, doch nicht den Bölsches. Und der spätere Spirituellroman aus dem Spinnweb „Die Mittagsgötter“ enthält Schönes und Geistreiches genau. Seinen Platz aber eroberte sich der in den verschiedenen Stadien gerechte Kunstfreund, Wissenschaftler und Literaturkritiker mit seinem großen Werk: „Das Liebesleben in der Natur“. Dieses zweibändige Werk hat Bölsches Namen als das gewolltsten wissenschaftlich-künstlerischen Naturforschers der Gegenwart. Wer mit solcher plaudernden Virtuosität die Entstehung des Lebens auf allen Naturstationen abzeichnet, kann den Eindruck erwecken, als sei nun alles sonnenklar und wasserhell und die Natur bis auf den Grund enträtselt.

Bölsche ist ein wahrhaft religiöser Mann auf dem Boden des Monismus, der die biblisch überlieferten Schöpfungstage

An Bethmanns Bahre.

Br. Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In Hohenjow, wo die Leiche des ehemaligen Reichszanzlers aufgebahrt worden ist, langten gestern vormittag die ersten Beileidstelegramme an. Im Laufe der Nacht trafen die Leiche des Verstorbenen, Gräfin Zech, und die Schwester, die Oberin des Diakonissenhauses Bethanien, im Trauerhaus ein. Im Laufe des Tages ist auch der langjährige Freund des Verstorbenen, Staatssekretär W. H. Schaff, angekommen.

W. T. B. Berlin, 3. Jan. Der Reichspräsident richtete an den Sohn des verstorbenen Reichszanzlers v. Bethmann Hollweg folgendes Telegramm:

„Mit dem Gefühl lebhafter Trauer erhalte ich Ihnen die Nachricht von dem unerwarteten Ableben Ihres von mir sehr geschätzten Vaters. Ich bitte Sie und Ihre Angehörigen, die Versicherung meiner aufrichtigen und herzlichen Teilnahme entgegenzunehmen.“

Der Reichszanzler richtete an den Sohn Bethmann Hollwegs folgendes Telegramm:

„Die unerwartete Nachricht vom Hinscheiden Ihres Vaters betraf mich aufs schmerzlichste. In dem Verstorbenen verehrte ich einen Mann von ausgezeichneten Eigenschaften, dessen ganzes Denken und Wirken in langer amtlicher Laufbahn dem Dienste seines Volkes gewidmet war. Ihnen und den Ihrigen möge zum Troste dienen, daß alle, die Ihrem Vater nahestanden und einen Einblick in seine staatsmännische Tätigkeit gewannen, sein Andenken ungetrübt durch Parteimeinungen in hohen Ehren halten werden.“

ms. Berlin, 4. Jan. v. Bethmann Hollweg hat den 2. Band seiner „Betrachtungen zum Weltkrieg“, an dessen Vollendung er bis in die letzten Tage gearbeitet hatte, in allen wesentlichen Teilen fertiggestellt.

Der deutsch-ungarische Wirtschaftsvertrag.

Bb. Budapest, 3. Jan. Hier wurden die Ratifikationsurkunden des auf dem Grund der Weißbüchsenung beruhenden provisorischen deutsch-ungarischen Wirtschaftsabkommens ausgetauscht. Dieses gilt vorläufig für drei Monate und wird, falls keine Kündigung erfolgt, automatisch um drei Monate verlängert.

Ein vereiteltes kommunistisches Komplott in Belgrad.

D. Belgrad, 4. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die jugoslawische Regierung hat rechtzeitig von einem für den 30. Dezember geplanten Putsch in Belgrad Kenntnis erhalten. Die kommunistischen Elemente haben im Einverständnis mit dem Bauernführer Stephan Raditsch die Macht an sich zu reißen versucht. Sie verfügten über beträchtliche Geldmittel. Am 29. wurde der gesamte Telefon- und Telegraphenverkehr eingestellt. Am 30. wurden die Führer verhaftet.

ms. Belgrad, 4. Jan. (Havas.) Die Blätter veröffentlichten Enthüllungen über das kommunistische Komplott, und die Regierung besitzt den Beweis dafür, daß das Komplott den Umsturz der gegenwärtigen Regierung zum Ziele hatte. Den Anlaß sollte ein Generaistreik der Bergarbeiter in Bosnien und Serbien bilden, der sich dann auf alle Arbeitergewerkschaften des Landes, hauptsächlich in den großen Zentren, ausdehnen sollte. Die Ermordung mehrerer Minister war u. a. vorgesehen. Die Regierung traf strenge Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Vermeidung von Blutvergießen. Das Lokal der Kommunisten in Belgrad wurde besetzt und ihre Zeitungen verboten. Im Laufe der polizeilichen Nachforschungen fand man einen Aktionsplan vor und an die Kommunisten der Tschechoslowakei und anderer Länder Zentraleuropas gerichtete Botenchaften. Etwa zehn Kommunisten sind verhaftet.

Die Räterepublik in Batum.

ms. London, 4. Jan. „Daily Express“ berichtet aus Konstantinopel, daß in Batum die Räterepublik ausgerufen worden ist.

ebenfalls feingefügig nachdichtet, wie er den Wert der Kunst in einer herrlichen Studie (als Einleitung zu seiner kleinen Neuausgabe des „Eberbüchlein des Wandermannes“ von Joh. Schiller) beleuchtet vor uns aufzulegen ließ. Natur, Kunst und Leben sind ihm eine Gottheit; die sich im Menschen wie im Tier ihren Tempel baut.

Wie Arnold Böcklin beinahe der Kunst verloren gegangen wäre.

In der ersten Zeit seiner jungen Ehe hatte Böcklin in Rom beinahe noch mit den schwersten Sorgen zu kämpfen. Trotz allem Fleiß blieben die Verkäufe fast ganz aus. Böcklin hat Adolf Fries später eingestanden, daß er manchmal, um Brot zu kaufen, aus einer Erfindung Kameen gefälschten hat. Der Verlust eines Kindes befeuerte das häusliche Glück des Scharfsehenden. Aber nur ein einziges Mal war er nahe daran, den Kopf zu verlieren. Frau Böcklin hat es Ferdinand Kunkel in ihrer einfachen Weise erzählt. Es ging so:

„Eines Tages lebte es im Hause direkt an Brot. Böcklin stand ratlos da. Zu jener Zeit lebten sie in Rom, und der Überfluß an Malern in der ewigen Stadt, die sogenannte „verläufliche“ Bilder in Massen auf den Kunstmarkt schleppten, machte es dem Künstler nur noch schwerer, mit seiner Eigenart durchzudringen. Er für seine Verlegenheit hätte ja die schwersten Entbehrungen leicht ertragen, aber es war ihm unerträglich, die Seinen leiden zu sehen. In einem Anfall heftiger Entmutigung und Verzweiflung warf er die Hinte ins Korn und ging still, ohne seiner Frau ein Wort zu sagen, zum Bureau der päpstlichen Schweizergarde, wofür es ihm unter Berufung auf verschiedene Konnexionen Mühe kostete, das gewünschte Reliquat zu erreichen und sich bei der päpstlichen Garde anwerben zu lassen. Das bedeutete soviel, wie Vinsel und Farbe für immer zu den Toten zu werfen, das bedeutete das Aufgeben der ganzen eioenen Persönlichkeit. Die Seinen aber waren nun wenigstens vor materiellen Sorgen geschützt. Schon war der Kontrakt aufgesetzt, fast wäre der Heilige Vater um einen ganz außerordentlichen Schweizer reicher und die Welt um einen großen Künstler ärmer geworden, als die Erfüllung einer kleinen Formalität kurzen Aufschub erforderte. Böcklin ging heim, und bei dem ersten Blick sah seine Frau, daß da irgend etwas nicht in Ordnung sei. „Arnold was ist?“ — „Was soll denn sein, ich bin päpstlicher Schweizer.“ — „Wie denn?“ — Sie verstand ihn zuerst gar nicht, aber für einen Schatz sah sein Gesicht doch zu ernst aus, und als er dann

Wiesbadener Nachrichten.

Die Herstellung von Bröten.

Eine Änderung in der Brotversorgung tritt ab 10. Januar im Stadtkreis Wiesbaden insofern ein, als der Magistrat auf Anregung des preussischen Landesregierungsamts vom 11. November 1920 sowie auf vielseitigen Wunsch der Bevölkerung beschlossen hat, verhältnismäßig einen Teil des zur Brotversorgung auszuweisen 88proz. Weizenmehls zu Weizenkleingebäcken verarbeiten zu lassen. Aus der Verordnung vom 30. Dezember 1920, veröffentlicht am 3. Januar 1921, ist ersichtlich, daß die Versorgungsberechtigten nach ihrer Wahl die ganze Wochenmenge mit 1840 Gramm Brot, wie bisher, beziehen können, oder aber 1660 Gramm Brot und 165 Gramm Weizenkleingebäcke in Gestalt von 3 Schrippen je 55 Gramm. Der Preis für die Wochenmenge Brot von 1840 Gramm wie bisher bleibt unverändert mit 4,50 M. befreit; die vorgenannten 1660 Gramm Brot stellen sich auf 4,10 M. und die 3 Schrippen auf je 20 Pf. Daraus, daß das Weizenmehl für sich verbacken, eine geringere Badausbeute ergibt, als das gemischte Brotmehl, erhalten die Bezahler von Schrippen wöchentlich total 15 Gramm weniger Gebäck als diejenigen, die der bisherigen Proportion den Vorrang geben. Den Bäckereien ist verboten, mehr Weizenkleingebäcke als vorgeschrieben herzustellen.

Der erste Viehmarkt im neuen Jahr zeigte folgenden Auftrieb: 123 Rinder, darunter 15 Ochsen, 28 Bullen und 80 Kühe und Färsen, 149 Kälber, 28 Schafe, 121 Schweine. Die Tiere waren von guter Qualität. Das Geschäft liefte schließend ein, da nach den Feiertagen der Fleischbedarf nachläßt, und verließ entlorend, trotzdem wurde der Markt geräumt. Die Preise gingen etwas nach oben. Man notierte: Ochsen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 800 bis 900 M. und die noch nicht abgezogen haben 700 bis 800 M.; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 700 bis 800 M., vollfleischige, jüngere 700 bis 750 M.; Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwerts 850 bis 950 M., vollfleischige, ausgewachsene Kühe, höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 650 bis 750 M., wenig auf entwicelte Färsen 550 bis 650 M. und ältere, ausgewachsene Kühe und wenig auf entwicelte jüngere Kühe 500 bis 550 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 450 bis 500 M.; Kälber: feine Mastkälber 950 bis 1050 M., mittlere Mast- und beste Saugkälber 850 bis 950 M., geringere Mast- und gute Saugkälber 750 bis 800 M.; Schafe: Mastlämmer und Mastböckchen 700 bis 750 M., geringere Mastlämmer und Schafe 600 bis 650 M.; Schweine: vollfleischige von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 1450 bis 1550 M., vollfleischige unter 150 Pfund Lebendgewicht 1400 bis 1450 M.; Mast, vollfleischige von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht 1500 bis 1650 M.; alles pro 100 Pfund Lebendgewicht.

Kernverteilung. Die Restbestände der leinereit der Stadt zur Verteilung übermiesenen Kernen werden vom kommenden Donnerstag ab bis einschließlich Mittwoch nächster Woche in der städtischen Verkaufsstelle Schwalbacher Straße 1 zum Selbstkostenpreis abgegeben. Bezugsberechtigt sind alle Wiesbadener Haushaltungen. Näheres ist aus dem Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich.

Büchermilchhausange. Das städtische Milchamt gibt bekannt, daß während der nächsten Tage (bis einschließlich 18. Januar cr.) in den Milch- und Butterverteilungsstellen sterilisierte Büchermilch zum Preis von 9 M. die Dose ohne amtlichen Ausweis zu haben ist.

Oberversicherungsamt. Zum Mitglied des der Regierung in Wiesbaden angegliederten Oberversicherungsamts sowie zum weiteren Stellvertreter des Direktors des Oberversicherungsamts ist Regierungsdirektor Dr. Frange ernannt worden.

Die Rubegeldkassette für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden wird im Rechnungsjahr 1919 eine Gesamteinnahme von 247 747 M. auf. Die zur Ausgabe gebrachten Rubegeldkassetten beliefen sich auf 230 394 M. Das Kassenvermögen auf 324 417 M.

Zusammenkunft der hessen-nassauischen Rentnervereine. Auf Einladung des geleitsführenden Vorstandes des hiesigen Vereins zum Schut der kleinen Rentner und Rentnerinnen fand kürzlich hier eine Sitzung der Vertreter der hessen-nassauischen Ortsvereine des Deutschen Rentnerbundes statt, in welcher die Bildung des Landesverbandes hessen-nassauischer Rentnervereine wurde. Redakteur a. D. Karl Kramer (Wiesbaden) wurde zum 1. Hauptmann a. D. v. Cosomb (Kassel) zum 2. Vorstehenden, Frau Sanitätsrat Broeck (Wiesbaden) zur 1. Schriftführerin, Veterinärarzt Wittlinger (Danau) zum 2. Schriftführer, Privatier Peter Gerardi (Wiesbaden) zum 1. Schatzmeister und Art. Gertrud Ahrens (Wiesbaden) zur 2. Schatzmeisterin gewählt. Der zukünftige

mit dünnen Worten erzählte und sich noch freute, daß es nun mit den häuslichen Räten aus sei, ichrie sie fast auf vor Zorn und Schmerz: „Das geschieht nicht, solange ich noch ein Wort mitsprechen habe.“ Und die energische Frau vertrat ihren Standpunkt so herabhaft und wachte ihrem Willen derart Geltung zu verschaffen, daß der Hüne allmählich ganz kleinlaut wurde, und als autersamer Ehemann seiner Hausheute gehoriam folgte, als sie mit ihm zum Bureau ging und kräftig darauf drana, daß der Kontrakt rückgängig gemacht werde. — Bald darauf brachte der Verkauf eines seiner leht zu den Verlen einer bekannten Galerie zählenden Bilder ein paar hundert Franken ins Haus und Frau Böcklin triumphierte.“

Die interessante kleine Anekdote ist in den „Erinnerungen an Böcklin“ wiedergegeben, die Dr. Bernhard Wöh auf Anleitungsveranlassung herausgegeben hat. Das fesselnde und unterhaltende Mosaikbild aus den verstreuten Aufzeichnungen bedeutender Künstler über den hiesigen Maler, einen überaus eigenen Eigenwert; der grobe Mensch steht dem groben Künstler so wenig nach, daß man die Behauptung wagen kann, diese Sammlung von Erinnerungen an Böcklin müßte ihn allein vor dem Vergessenwerden bewahren, wenn er nie ein Bild gemalt hätte.

Aus Kunst und Leben.

* Zum Urheberrecht an Goethes „Johann“. Zu dem Prozeß, den Goethes Erben gegen den Herausgeber des angeblich von Goethe stammenden Werkes „Johann“ wegen Verletzung des Urheberrechts angestrengt haben, nimmt Prof. Alfred im neuesten Heft der „Deutschen Juristen-Zeitung“ in fesselnder Weise Stellung. Während nach dem Gele von 1901 das Urheberrecht mit Ablauf von 30 Jahren nach dem Tod des Urhebers, bei anonym oder pseudonym veröffentlichten Werken schon 30 Jahre nach der Veröffentlichung erlischt, behalten unveröffentlichte Werke nach § 29 jenes Gesetzes ihren Schutz für immer. Werden sie aber mit der Zeit veröffentlicht, so genießen sie von da an noch zehnjährigen Schutz. Dieser steht dem zu, der nachweislich vom Urheber dessen Recht erworben hat. Da aber der Nachweis der Rechtsnachfolge häufig schwierig ist, bestimmt das Gesetz weiter, daß, sofern das Werk nicht bis zum Ablauf von 30 Jahren seit dem Tod des Urhebers veröffentlicht ist, ausnahmsweise das Eigentum des Werkes, d. i. der Handschrift, die Vermutung von sich gibt, daß ihm das Urheberrecht zustehe. Es wird nun Sache der Goetheschen Erben sein, das Gegenteil nachzuweisen.

[illegible]

Inventur-Verkauf.

J. BACHARACH

Verkaufszeit:

10—1 Uhr
3—6 "Sämtliche Waren zu den
bekannt billigen

Inventur-Preisen!

Aufgebot.

Der Johannes Vodel in Schwarz hat beantragt, die verschollene Katharina Vodel, geboren am 12. Oktober 1876 zu Schwarz, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, für tot zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 12. Juli 1921, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 33, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1920.

Amtsgericht, Abt. 16.

Kerzenverteilung.

Der aus der Zeit der Zwangsverwaltung stammende Restbestand an Kerzen wird in der städtischen Verkaufsstelle, Schwalbacher Straße 1, unter die Bürgerchaft verteilt. Wegen Bortage des Haushaltungsaußweises werden je zwei Kerzen abgegeben und zwar an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben

A bis L vom 6. bis 8. d. Mts. einschl.

M bis Z 10. " 12. "

Verkaufspreis für die 6er Kerze (8 St. auf Pfund) 1.— Mk., für die 6er Kerze (6 St. auf Pfund) 1.30 Mk. Eine Gewähr dafür, daß alle Haushaltungen Kerzen erhalten, kann nicht übernommen werden.

Wiesbaden, den 3. Januar 1921.

F 217

Der Magistrat.

Wohnungsfündigung gilt nichts wenn nicht vom Mietnigungsamt genehmigt. F 212 Treteit „Mieterschuh“ bei Büro: Bahnhofstr. 11, 1.

Mobiliar-Versteigerung Morgen

Mittwoch, den 5. cr., vorm. 11 Uhr beginnend, versteigere ich lt. § 6 meiner Versteigerungsbedingungen in meinem Versteigerungs-Lokal

43 Lützenstraße 43, dahier,

nachfolgendes Mobiliar, als:

1 hochfeines Mah.-Eszimmer, besteh. aus:
1 Büfett, 1 Ausziehstisch, 6 Lederstühlen,
1 Damenscheibstisch und Gandel;

1 dunkel-eim. Herrenzimmer, besteh. aus:
1 Büfett, 1 Diplomatenscheibstisch,
1 Tisch und 6 Stühlen;

ferner: 2 Teppiche, 1 Teetisch, 1 Liegestuhl,
1 Schreibtischlampe, 1 Blumenständer,
1 Bild, 1 Taschentuch m. 12 Servietten,
1 Waschkorb, 1 Büfett, 3 Vasen,
12 Sektgläser, 1 Bowle, 1 Frühstückstischplatte und div. Bilder.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wink,

Auktionator u. Taxator, handelsgerichtl. eingetragen, Lützenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

Betten
nur Qualitätsware
zu niedr. Preisen.
Bettstellen



in wss. emailliert, hell
u. dunkel lach. u. pol.,
185, 220, 260, 290, 350,
350, 450.

Esogr.-Matrassen 140, 185, 260,
350; Wollmatrassen 290, 350,
185, 220, 260, 290, 350, 450; Kapot- und Hoch-
Matrassen 780, 950, 1000, 1100

Möbel- und Bettenhaus Bauer, Wiesbaden, Wellrigstr. 51.

Patentrahmen
120, 150, 170, 185.

Deckbetten
290, 350, 390, 450.

Rissen
75, 90, 120, 150.

Schlafz., Speisez.,
Küchen

nur elegante Formen,
höchst preiswert.

Wiesbaden,
Wellrigstr. 51.

Hof-Fotograf KURTZ
Olga Hasselmann-KURTZ

acad. geb. Porträtmalerin

Ateliers: Friedrichstrasse 14. 1078

Anna Bolyn
Historisches Drama in 6 Akten.
Regie: Ernst Lubitsch.
Hauptrollen:
Henny Porten u. Emil Jannings

Stellt alle bisher erschienenen Filmwerke

:: :: weit in den Schatten :: ::

Erst-Aufführung: Samstag, den 8. Januar,

Thalia-Theater.

Freigewerkschaftliche Betriebsratzentrale
Wiesbaden und Umgegend.

Die wirtschaftlichen Bildungskurse finden
jeden Dienstag im Lyzeum 2, am
Boseplatz, statt und nicht im
Lyzeum 1, am Schloßplatz. F 360

Schuhsohlen halten 9 Monate

und länger bei täglichem Tragen der Schuhe.
Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
— — Unversleißbar und wasserdicht. — —
Nur bei uns zu haben.

Herrensohlen, fertig aufgemacht, 30—35 Mk.
Damensohlen, " " 25—30 Mk.

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.
Alle sonstigen Schuhreparaturen werden billigst
und gut durch bewährte gelernte Schuhmacher
ausgeführt. Auf kleine Reparaturen kann man warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

Coulinstraße 3, am Michelsberg. — Telefon 6074.

Monopol

Erst-Aufführung
des erst kürzlich
in Berlin m. größt.
Erfolg wochenl.
gespielten Filmes:

Das rote Plakat.

Ein Kriminalfall
in 6 Akten mit
kriminaltechn.

Unterstützung u.
Leitung d. Berlin.
Kriminalpolizei.

Schleswig-Holstein.
Zusammenkunft Donners-
tag, 8 Uhr. Restaurant
Wies. Rheinstraße 63.

Spargeln

leichte Baggelab. dieser
Saison, billigst an Groß-
abnehmer u. Geschäfte.

Jacques Bellesch,
Ringstraße 11. Tel. 6110.



Mittwoch, den 5. Januar 1921,
pünktlich 8 Uhr im kleinen Saale:

Experimental-Abend

des Physikers und Psychologen

Dr. Joachim Weil.

„Die Grenze des Uebersinnlichen“.

„Die Wunder der flüssigen Luft“.

Eintrittspreise: 8, 6, 4 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Mittwoch, den 5. Januar 1921,
pünktlich abends 8 Uhr,

in der Aula des Lyzeums I (Schloßplatz):

Vortrag

mit Erläuterungen am Klavier

über

Claude Debussy: „Das Meer“

und

Franz Schreker: Vorspiel zu einem Drama.

(Diese Werke gelangen in dem VI. Zyklus-

Konzerte am 7. Januar zur Aufführung.)

Herr Carl Schuricht. F 220

Eintrittspreise: 2 Mark.

(Die Plätze sind nicht numeriert.)

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.

Städtische Kurverwaltung.

Treffpunkt

Kahlbaum Likörstube

Spiegelgasse 3, Ecke Webergasse.

Glasweiser Ausschank. Liköre und Weine.

Angenehmer Aufenthalt. Solide Preise.

Hotel Trierischer Hof.

Wiesbad. Hockey-Club E. V.

Hockey-Wettbewerb

M.-Glabacher H. C. - Wiesbad. H. C.

1. Herrenmannschaften

Mittwoch, d. 5. Januar 1920, 2 Uhr

auf dem Sportplatz des Biebricher Fußballver.

Zugang: Biebricher Allee vor der Adolphshöhe,

Feldweg (Gemarkungsgrenze) rechts ab.

— Eintritt frei —

KAKAO

leicht löslich, äußerst ergiebig, daher sehr billig im
Verbrauch, höchst nahrhaft und vor allem leicht
verdaulich, per Pfd. Mk. 18.—, 20.— u. 22.—.

Reinhard Göttel,

Michelsberg 25, Ecke Schwalb. Straße.

Billige Verkaufstage!

Damen-Halbschuhe

zum Schnüren und mit Spangen, Chevreau,
Lack und Boxkalf. Mk.

Ein großer Posten

Herrenstiefel Mk.

195.-

195.-

Einzelpaare

von

95.-

Mk. an.

ab heute

bis einschließlich

Samstag, den 8. Jan. 1921.

Beachten Sie meine Schaufenster!

J. Speier Nachf., Herz Schuhwaren
18 Langgasse 18.

Spangenberg'sches

Konservatorium f. Musik

Wilhelmstraße 16. Fernruf 749.
Direktion: Professor W. Fahr.

Wiederbeginn des Unterrichts und Beginn
des neuen Trimesters: 1921

Donnerstag, den 6. Januar 1921.

Anmeldungen jederzeit.

Neue Kurse in all. Fächern. Prosp. kostenlos.

Kein Laden!

1. Etage!

Zur Räumung meines Lagers in

1a Herren-Stoffen

für Anzüge, Ulsters, Paletots u. Hosen verkaufe
zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Ein Posten blauer Cheviot, 140 cm breit
für Kostüme, Röcke, Konfirmanten usw.
von Mk. 65.- an.

Ein Posten Reste konkurrenzlos billig.

Sichel

Michelsberg 16. Ecke Hochstättenstr. 17, 1. Et.

Gelegenheit!

Herren-

Normal-Unterhosen

Stück 28 Mk.

Verkauf an jedermann.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Verkauf von 9-12 und 2-4 Uhr.

Meyer, Rildesheimer Str. 9, Courtrain.

Brennholz!

Abfall-Schwartholz,
Tannen u. Kiefern, kurz
geschnitten, ab Lager per
3tr. 22. 14.- empfiehlt
Kranz Kopp & Sohn,
Zimmermeister,
Säge- und Hobelwerk,
Holzhandlung,
rth. Glierbachhof West.
Telephon 5173.

Café Starthnest

Schulgasse.
Tägl. Künstler-Konzert.

Mod. Küchen-Einricht.

680 Mk.
Dinan 600, Sofa 450,
Balkont., 120, Nachtlisch
60 Mk., Metallbett 250,
Tisch u. Stühle zu verl.
Holland, Sedanstraße 5.

Färbe zu Hause

nur mit

Heitmann's-Farben.

Erhältlich in Drogerien u. Apotheken
und einschlägigen Geschäften.

Vertretung und Lager bei:

Guirin Hauth, Mainz. Fernsprecher 2348.

**Firma
Adolf Harth**

Erneuter gewaltiger
Preisabbau!

Prima Rübböl (Bachöl) **9⁷⁵**
(Schoppen) ½ Liter Mk.

Prima Galatöl **12⁷⁵**
(Schoppen) ½ Liter Mk.

beides erstklassige deutsche Erzeugnisse.

Ferner kommt von heute ab zum Verkauf
ein soeben eingetroffener Waggon

20 000 Pfund
garantiert reines

blütenweißes nordamerikanisches

**Schweine-
Schmalz**

aus direktem Import von

Armour & Co., Chicago,

ganz frische schöne Ware

Pfund Mk. 15⁷⁵

im Zentner- **15⁵⁰**
faß Pfund

**21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen**

Küchen-Einrichtung,
Bett mit Einl., eisernes
Mädchen-Bett, Kleider-
schranke, Chaisel, Vancel-
brett, Seidel, Kinderwagen
zu verl. Bouillon, Dou-
beimer Straße 88.

Herren-Wäsche

liefert in tadelloser Aus-
führung Neu-Wäscherei
H. Kirken, Schornhorst-
straße 7. Tel. 4074.

Felle

aller Art zum Gerben
nimmt an Horn, Schwal-
bacher Straße 38.

Gummischuh-

u. Leder Schuh-Reparatur.
Mauernstraße 12. Tel. 3933.

STEMPEL-SCHILDER
SCHALONEN - GRAVIEREN
BAUER & CHRISTEN
TELEFON 5832
BAHNHOFSTRASSE 16

Rotkraut!

Geben bis auf weiteres
Rotkraut in Wagenladungen
nach Dieblich-Wiesbaden u.
Rhein unterwies. Verkauf
an Händler und Großver-
trau er. Auskunft erteilt
u. Bestellungen nimmt für
uns Wth. Haefel, Dieblich,
Vergamannstr. 2 (an d. Riehl-
schule) entgegen. Heinrich
Dres & Co., Rhein a. Rhein.

Prima Weiserbitten,
zum Kochen u. Büttern,
per 3tr. 10 Mk. franco
ins Haus. A. Meißner,
Schillerstraße 1.

Gut gehende

Schuhmacherei

sofort zu verkaufen. Off.
unter E. 840 an den
Tagbl.-Verlag.

Mittelschw. Pferd

guter Zieher, fromm mit
oder ohne fast neue Hölle,
zu verl. Blin, Coulin-
straße 3.

Tragende junge Biege

u. Legehühner zu ver-
kaufen. Radow, Bar-
straße 35.

1 D. Schäferhündin,

auf den Mann dressiert,
1a Hündin zu verl.
Gullig, Rheinstraße 60.

1 Brillantring

u. 1 f. B. Zigaretten-Etui
von Privat zu verkaufen.
Offerten unter E. 839 an
den Tagbl.-Verlag.

Erne de mine

u. Wolleld billig zu vl.
Mauthe, Lützenstraße 16.

Gummimantel

u. 2 Hosen, große Figur,
für Arbeiter billig.
Seim, Cleonorenstr. 7, 2.

Gr. Gelegenheit!

600 Mk. neue Chaisel,
Sofa- oder Diwan-Bezüge
a Meter nur 15 u. 16 Mk.
Abgabe in jeder Größe u.
Muster. Seim, Cleonoren-
straße 7, 2. Stock.

2 fast neue Ziel. Sec-

arasmatr. mit Wollaufl.
rot, sehr la. Chaisel, 280.
Schwab, Prudenstr. 7, 2.

Chaiselongues

10 fast neue Chaisel, von
220 bis 320 Mk. Seim,
Cleonorenstraße 7, 2. r.,
Bertramstraße 25, Laden.

Herren-Rad

neu bereit. 650 Mk. u.
Anadenrad 375 Mk. verl.
Holland, Sedanstraße 5.

Leib- und Bettwäsche

non Privat gegen gute
Bezahlung zu kaufen sei.
Klausner,
Weißstraße 20. Tel. 6085.
Kaufe jeden Posten

Schäferstiefel

u. u. netz, lauft
fortw. Hefel
Frankenstr. 22.

10 gute

Federbetten

u. Kissen, 6 saubere Koll-
haars, Kapsel, oder Well-
Matrassen in hoh. Preis
gelucht. Seim, Cleonoren-
straße 7.

Hohe Bezahlung!

Suche jeden Posten
dürft. u. herrschaftliche
Möbel zu kaufen. Frau
C. Kantenberg, Schwal-
bacher Str. 93. Tel. 1129.

Möbl. Zimmer

Nähe Weißstraße, gelucht,
angeboten unter E. 838
an den Tagbl.-Verlag.

Stallung

für 1-2 Pferde gelucht.
Off. u. E. 837 Tagbl.-Bl.

Fräulein

für Büro u. Laden sofort
gelucht. Bedina, Brand-
kenntnisse in Kolonial-
und Delikatessen, flotte
Maschinenführ., einfache
Buchführ. Ausg. Angeb.
mit Gehaltsantr. usw.
unter E. 845 an den
Tagbl.-Verlag.

Jüngere

tüchtige branchen- und
Verläuferin

gelucht.
Bewerberinnen aus
Spezial-Büchergeschäft
bevorzugt.

Rheinische

Reinen-Compagnie
Dannemann & Sohn
Friedrichstr. 40.

Porteleerin, die event.
Renour. f. abends gelucht.
Ref. Bild, Lebensl. unt.
E. 845 Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Hausmädchen

für H. Haushalt gelucht.
Baufr. v. d. R. B. B. B. B.
straße 47, 1.

Kraftiger ehrlicher

Laufbursche

sofort gelucht. Zeugnisse
mitbringen. Konfitüren,
Kuchen 51.

Kaufmann

selbständ. sucht für halbe
Tage Nebenbeschäft. im
Bücherbetriebe od. sonst
dergl. Gef. Zukünftigen
u. E. 844 Tagbl.-Verlag.

Elb. Kanal. Vorkennadel

(in der Mitte mit gelbem
Stein) verloren. Abzug.
gegen Belohn. Seetoben-
straße 13, 1. r.

Verloren

alt. Ketten-Remband u.
Herosit bis ins Reibend-
Theater (Sonntag-Nach-
mittags-Vorstell.) verl.
Abzug gegen Belohn.

Verloren!

alt. Glieder-Armband
vom Wege Kathol. Kirche,
Lützen u. Karstr. Gegen
Belohn. abzugeben Rhein-
straße 77.

Auf dem Wege Kleine u.

Große Bursche und
Anlagen H. Stankofragen
verloren. Abzugeben ges.
Belohnung

Pension Violetta,

Gartenstraße 5, 3im. 5.
Grauer Kinderbett
(Karin) Montagabend
verl. von Schlosspark bis
Schlichterstraße. Abzugeb.
gegen Belohn. Schlichter-
straße 18, 1. Stock.

Unreine Haut.

Mahamkrem gebraucht man mit bestem Erfolg gegen unreine Haut. — Mahamkrem macht die Haut sammetweich.

Alleinverkauf:
Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11.

Descabin ist ein bewährtes Mittel gegen Krätze und Hautjucken. Descabin ist geruchlos und unschädlich.

Hautjucken

Kein Laden.



Frisch geschossene

Hasen

sowie im Auschnitt

Hasenrücken, Reulen, Hasen-Ragout

(ganzer Hasenrücken in Stücke)
Preis zu den billigsten Preisen.

D. Mehnert

7 Göbenstraße 7

(letzte Hof 1. Etage).

2406 Gerum 2406



Lebte Treibjagd!

Prima Hasen

à 1/2 Pf. 10 Stk.

Hasen im Auschnitt

Br. Hasenbraten

Br. Hasenkeule

Br. Hasenrücken

sowie Hasenragout.

Br. Wetterauer Gänse

à Pfund 14 Stk.

Karl Petri,

Frankenstraße 26

im Hofe.

Frisch eingetroffen
tadellos konservierte

Eier

pro Stück Mk. 2.15
von 50 St. an billiger.

Sterilisierte

Dollmilde

Marke „Ideal“

pro Dose Mk. 9.00

Gezuckerte kondens.

Dollmilde

beste amerik. Marken

pro Dose Mk. 11.00

Fast täglich frische

Tafel-Margarine

lose und in Paketen

pro Pfd. Mk. 14.50

Hellmann & Trief

Wiesbaden, Eierhandel

Wellritzstraße 1,

Telephon 5863.

Fahren
wird. unternehmen. Näh.
Dohbelmer Str. 28. Nrb.
Var. Tel. 302.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Vom 30. Dez.: Ehefrau Maria
gretta Wina geb. Rappes, 82 J.;
Mutter Rudolf Böger, 87 J.;
Ehefrau Theresia Rappes geb.
Reumann, 60 J.; Emma Wenz
ohne Beruf, 17 J.; Kind Wil-
helmine Geddisch, 3 J.; Haupt-
mann a. D. Viktor Stein von
Walzen, 66 J.; Privatier
Natalie Klein von Gohausen,
72 J.; — 31.: Witwe Sophie Ropf
geb. Schuthaler, 78 J.; Pen-
sionärin Ward von Thubel, 17 J.;
Gastwirt Ambrosius Sternhardt,
81 Jahre.

Zersplitterung u. Gleichgültigkeit

sind die häufigsten Grundübel der wirtschaftlichen Organisationen. Deshalb muß jeder Hausbesitzer dem Haus- und Grundbesitzerverein angehören.

F382

Hermann Knapp Früchte- u. Lebensmittel- Großhandlung

3 Marktplatz • Telefon 6458

Neue grosse Zufuhren von:

Messina-Zitronen

Italien. u. span. Orangen

Ital. Mandarinen

Ital. Maronen

Ital. Feigen und Johannisbrot

Java-Erdnüsse,

geröstet und ungeröstet.

Ceylon-Kokosnüsse

Ital. Haselnüsse Franz. Walnüsse

Neue Bari-Mandeln

Neue Haselnusskerne

Erdnusskerne

Korinthen, Sultaninen, getr. Apfel-

ränge, getr. Aprikosen, getr. Pfirsiche,

getr. Pflaumen

Obst- und Gemüse-Konserven

reiche Auswahl.

Deutsche Keks, Bonbons

und Fondants.

Beste Bezugsquelle

1. Wiederverkäufer.

Preisliste auf Wunsch gratis.

Neujahrsmädel angekommen
Heinz Schaeffer und Frau
Anni, geb. Glaeser.
Röderstraße 26. 1. Januar 1921.

Leopold Heß u. Frau
Marie, geb. Hahn

zeigen die glückliche Geburt eines
Sohnes an.

Mainz, Uferstraße 19, 2. Januar 1921
Wiesbaden, Wilhelmstraße 16.

Voll Freude und Dankbarkeit zeigen die Geburt
eines Sohnes an

Dr. jur. Hans Buttersack u. Frau

geb. Glaser.

Wiesbaden, den 3. Januar 1921.

Heinrichsberg 4.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an unserem schweren, unersehlichen
Verluste sprechen wir hiermit allen tief-
gefühlten Dank aus.

Professor Roppe und Kinder.

Wiesbaden, den 3. Januar 1921.

Für die erwiesene Aufmerksamkeit
und liebevolle Teilnahme bei dem uns
betroffenen schweren Verluste sprechen
auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank
aus.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Weltz.

Wiesbaden, 31. Dezember 1920.

Frisch eingetroffen:

200 Ztr. Weißerüben p. Ztr. 11.— M.

Becht, Hermannstraße 17, 3.

Todesnachricht.

Hiermit die tieftraurige Nachricht, daß Son-
ntag abend 7 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere
gute Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Rorz

geb. Rorger

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Rorz, Oberpostkassener.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag,
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Dohheim, Wiesbadener
Straße 50, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht,
daß mein lieber Mann, mein guter Vater,
Schwager und Onkel

Anton Ostheimer

nach langem, schwerem Leiden sanft ent-

schlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Ostheimer, geb. Meier.

Wiesbaden, Bickenlopf, Klein-Altenharden,

den 2. Januar 1921.

Beerdigung Mittwoch 3 1/2 Uhr a. d. Südfriedhof.

Nach langem, schwerem, mit Geduld
ertragenem Leiden verschied am Sonntag abend,
10 1/2 Uhr, im Alter von 22 Jahren unsere
innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Sophie Henninger.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gottfried Henninger

Elisabeth Schilling, geb. Henninger

Friedel Henninger, Adolf Schilling.

Wiesbaden, den 3. Januar 1921.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag,

nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Heute vormittag entschlief sanft dem Herrn mein innigstgeliebter Gatte, unser
herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Hermann Joachim Radow

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Radow, geb. Eter.

Wiesbaden, Venet-Bonn a. Rh., Hamburg, Berlin, den 2. Januar 1921.
Hauptstraße 35.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

1896

Todes-Anzeige.

Herr Theodor H. Marburg, New-York, gibt seinen Freunden
in tiefer Trauer Kenntnis vom Tode seiner lieben Frau,
der treuen Mutter seiner Kinder

Marie Marburg

geb. Edwards.

Sie starb am 29. Dezember an einer Lungenentzündung.

86 Hawthorne Place
Montclair New-York
1. Januar 1921.

F101